

- **Vom alten Feuerwehrgebäude zum Generationenhaus:
In Klosterneuburg starten die Arbeiten am Neubau**



- **Wissen für Alle: Dr. Heinz Fischer beehrt im November
die Reihe „Wissenschaft.Klosterneuburg.“**

- **Die Stadtgemeinde verabschiedet den ersten
Zivildienstler bei der Feuerwehr Klosterneuburg**



- **Von alten Karten und neuen Pfaden: Die Geschichte des
Touristenklubs ist nur noch bis 08. November zu sehen**

Rückfragehinweis

Mag. Gabriele Schuh-Edelmann
Bürgermeisteramt – Pressestelle
pressestelle@klosterneuburg.at
02243 / 444 – 302
0676 / 833 40 302

www.flickr.com/stadtgemeindeklosterneuburg

www.instagram.com/rathausklosterneuburg

twitter.com/RathausK

Presseausendung vom 30. Oktober 2020



Der Platz mit rund 600-jähriger Geschichte
blickt einem neuen Abschnitt entgegen

Vom alten Feuerwehrgebäude zum Generationenhaus: In Klosterneuburg starten die Arbeiten am Neubau

Das ehemalige Gebäude der Feuerwehr Weidling in der Feldergasse weicht zugunsten eines zukunftssträchtigen Bauprojekts mit geförderten Wohnungen, betreutem Wohnen, Geschäftslokal und Kinderbetreuungseinrichtung. Jetzt im Winter wird mit den Abbrucharbeiten begonnen.

Am Standort der alten Feuerwehr Weidling entsteht ein Projekt, welches Platz für mehrere Generationen bietet und zur Belebung des Ortes beitragen soll. Vergeben als Baurecht ist auf der 1.322 Quadratmeter großen Liegenschaft der Stadtgemeinde ein „Generationenhaus“ vorgesehen. Geplant sind geförderte Mietwohnungen sowie betreutes Wohnen. Weiteres Ziel ist die Unterbringung einer Kinderkrippe für die Kleinsten. Auch bietet ein Geschäftslokal Platz für wichtige Infrastruktur.

Vizebürgermeister Mag. Roland Honeder „Das Generationenhaus ist das Ergebnis von fast acht Jahren politischer Arbeit. Es freut mich sehr, dass dieses Projekt nun realisiert und so viel Nutzen für die Weidlingerinnen und Weidlinger stiften wird. Familien, Alt und Jung, werden gemeinsam unter einem Dach leben, in einem geförderten und damit leistbaren Wohnbau. Durch ein Geschäftslokal wird zusätzliche Infrastruktur im Ort ermöglicht, und die Einnahmen aus dem Baurechtsvertrag zahlen den Neubau des Feuerwehrhauses ab. Besonders freut mich, dass die Stadt aufgrund der derzeitigen Fördersituation, trotz aller budgetären Engpässe, nun sehr wahrscheinlich auch die Kinderkrippe errichten kann, an der wir seit vielen Jahren gearbeitet haben.“

Stadtrat Mag. Clemens Ableidinger: „Dass mit diesem Zukunftsprojekt eine neue Kinderkrippe geschaffen werden kann ist für Jungfamilien eine gute Nachricht und freut mich persönlich sehr. Wir können damit die Lebensqualität in Weidling noch einmal steigern und einen wertvollen Beitrag zur Ortskernentwicklung leisten.“

Die Abbrucharbeiten des alten Gebäudes sollen während der Wintermonate erfolgen. Gleichzeitig starten mit der Verlegung neuer Leitungen die ersten Arbeiten für das neue Bauprojekt.

Zur Geschichte

Die Feuerwehr zog 1927 von ihrem Zwischenquartier in der Schule Weidling in das Depot des „Straußhauses“. Einer der vielen Besitzer war Simon Brandmayer, welcher der Feuerwehr sehr verbunden war und 1818 eine damals hochmoderne, vierrädrige Holzhanddruckspritze spendete. 1981 erfolgte ein großer Umbau, 2000 eine Erweiterung. Aufgrund der immer aufwändigeren Ausrüstung, den technisch immer herausfordernderen Einsätzen, war das Haus trotz allem zu klein. So erfolgte 2016 nach einer initiierten Volksbefragung der Neubau der Weidlinger Feuerwehr direkt an der Brandmayerstraße. Das Straußhaus hat eine weit zurückreichende Geschichte. Als 1587 die hier befindliche Mühle mit umliegendem Garten vom Stift Klosterneuburg erworben wurde, war diese angeblich bereits rund 200 Jahre alt. 1807 erfolgte der Verkauf an eine Familie Flandorfer und sie wurde zum Gasthaus „Goldener Strauß“. Seit 1924 war das Haus im Besitz der Gemeinde Weidling. Es wurde 1954 abgerissen und an seiner Stelle die heutige Wohnhausanlage errichtet. Eine goldene Straußenfigur blieb erhalten und ziert die Fassade des neuen Hauses.

Quellen und nähere Informationen im Stadtarchiv, Tel. 02243 / 444 – 340.

Foto „Generationenhaus“ © Stadtgemeinde Klosterneuburg/SchuhE

Bildtext: v.l.: Ortsvorsteher Martin Trat, Vizebürgermeister Mag. Roland Honeder und Stadtrat Mag. Clemens Ableidinger und freuen sich auf das zukunftsweisende Projekt, welches im Herzen der Katastralgemeinde Weidling entsteht.

Ein Platz für alle Generationen – wir sind



familienfreundliche Gemeinde



Vortrag zu „100 Jahre österreichische Bundesverfassung, 75 Jahre Zweite Republik“



Wissen für Alle: Dr. Heinz Fischer beehrt im November die Reihe „Wissenschaft.Klosterneuburg.“

In Kooperation mit „Wissenschaft.Klosterneuburg.Schafft Wissen.“ findet am 05. November in der Babenbergerhalle die zweite Veranstaltung der Vortragsreihe statt. Zu Gast ist Altbundespräsident Dr. Heinz Fischer. Er nimmt „100 Jahre österreichische Bundesverfassung, 75 Jahre Zweite Republik“ zum Anlass, um über Demokratie und Rechtsstaat einst und heute zu sprechen.

Es gibt wohl wenige, die berufener wären, zum Thema österreichische Bundesverfassung zu sprechen, als der ehemalige Bundespräsident, der selbst Verfassungsjurist ist und den Schreiber der österreichischen Verfassung, Hans Kelsen, noch persönlich gekannt hat. Dr. Fischer wird über Demokratie und Rechtsstaat einst und heute referieren und die Vorzüge unserer Bundesverfassung erläutern, welche vor 75 Jahren das heutige Österreich begründet hat.

Dr. Heinz Fischer: „100 Jahre österreichische Bundesverfassung, 75 Jahre Zweite Republik. Demokratie und Rechtsstaat einst und heute.“

05. November, 18.00 Uhr, Babenbergerhalle, Rathausplatz 26, 3400 Klosterneuburg

Karten sind zu € 5,- erhältlich. Unbedingt online vorbestellen: shop.eventiet.at/klosterneuburg

Schüler können sich über ihre Schulen für diesen Vortrag anmelden, sie erhalten Freikarten. Studenten können Gratiskarten unter Tel. 02243 / 444 - 273 bzw. E-Mail an vhs@klosterneuburg.at reservieren.

Hintergrund

Mit diesem Jahr startete die Volkshochschule die Vortragsreihe „Wissenschaft. Klosterneuburg. Schafft Wissen.“, die das Licht der Erkenntnis unter die Klosterneuburger bringt: kostenlos, fundiert, interessant aufbereitet. Klosterneuburg ist eine Stadt der Wissenschaft und Forschung. Zahlreiche wissenschaftliche Institutionen haben sich hier angesiedelt. Die Reihe „Wissenschaft.Klosterneuburg.Schafft Wissen.“ will den Brückenschlag zwischen Wissenschaft und Bevölkerung schaffen. Sie wird 2021 fortgesetzt.



Die Stadtgemeinde verabschiedet den ersten Zivildienstler bei der Feuerwehr Klosterneuburg

Aufgrund entsprechender Personalzuteilung durch die Stadtgemeinde ist es seit einem Jahr möglich, den Zivildienst auch bei der Feuerwehr Klosterneuburg zu absolvieren. Der erste Zivildienstler wurde nun Ende Oktober aus dem Dienst verabschiedet.

Wachsende Aufgaben im Bereich des Dienst- und Einsatzbetriebs der Feuerwehr machten es notwendig, einen Zivildienstler als Unterstützung für die hauptamtlichen und freiwilligen Mitglieder einzusetzen. Mit dem 19-jährigen Michael Kaczmarek aus Maria Gugging konnte der erste Zivildienstler für den Turnus von neun Monaten gewonnen werden.

Für den jungen Mann waren die vergangenen Monate spannend und ein voller Erfolg „Die Tätigkeit hat mich, was den Aufgabenbereich und die Kollegialität betrifft, mehr als beeindruckt“, zieht Kaczmarek begeistert Resümee. Bereits seit 2018 Mitglied der Feuerwehr Maria Gugging wird er seinem Hobby auch nach Absolvierung des Zivildienstes weiter nachgehen.

Ein Nachfolger für Michael Kaczmarek steht bereits fest. Ab November wird wieder ein Zivildienstler die Feuerwehr in Klosterneuburg unterstützen. Weitere Interessenten können sich direkt bei der Feuerwehr Klosterneuburg melden und ihre Bewerbungen per E-Mail an afk.klosterneuburg@feuerwehr.gv.at richten.

Foto „Zivildienst“ © Stadtgemeinde Klosterneuburg/SchuhE

Bildtext: v.l.: Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager, Abschnittskommandant Stellvertreter Alexander Gutenthaler, Kommandant der Feuerwehr Klosterneuburg, Zivildienstler Michael Kaczmarek, Abschnittsfeuerwehrkommandant KR Josef Angelmayer und Stadtrat Leopold Spitzbart sind sich einig, dass der Zivildienst bei der Feuerwehr Zukunft hat.



125 Jahre Touristenklub gingen aufgrund von Corona in die Verlängerung



Von alten Karten und neuen Pfaden: Die Geschichte des Touristenklubs ist nur noch bis 08. November zu sehen

Die Ausstellung „125 Jahre ÖTK-Klosterneuburg“ war ursprünglich von ÖTK, Stadtarchiv und Stadtmuseum als Kleinausstellung für wenige Wochen angedacht. Schließlich wurde daraus eine sehenswerte Sonderausstellung. Jetzt sind die spannenden Kleinodien rund um den Touristenklub Klosterneuburg nur noch bis 08. November zu sehen.

Aufgrund von Corona und Dank der Bereitschaft des Stadtarchivs und des Österreichischen Touristenklubs, ihre Leihgaben dem Museum weitaus länger als geplant zur Verfügung zu stellen, ist die Präsentation zur Jahresausstellung des Museums geworden. Die am 25. Jänner eröffnete Schau war eigentlich nur bis zum Frühjahr geplant. Jetzt ist sie noch bis einschließlich Sonntag, dem 08. November zu sehen und lässt Freunde des Bergsports, Wandersleute, Liebhaber von alten Karten, aber auch alle anderen in die spannende Welt des ÖTK-Klosterneuburg eintauchen. Es gibt auch Kurioses zu entdecken, etwa ein historisches Motorrad samt Holzschlern, für welche es als Transport gedient hat.

Die Ausstellung ist nicht zuletzt Inspirationsquelle für schöne Freizeitstunden in der Natur und führt auf vielleicht noch unbekannte Pfade.

„125 Jahre ÖTK-Klosterneuburg“: nur noch bis 08. November, Stadtmuseum Klosterneuburg

Kardinal-Piffl-Platz 8, 3400 Klosterneuburg

E-Mail: stadtmuseum@klosterneuburg.at

www.klosterneuburg.at/stadtmuseum

Foto „125 Jahre ÖTK“ © Stadtgemeinde Klosterneuburg/Lutz

Bildtext: 125 Jahre Österreichischer Touristenklub in Klosterneuburg laden auf eine Wanderung in die Vergangenheit und zu Neuentdeckungen ein.